

Gemeindewerke Eitorf – Postfach 1164 – 53774 Eitorf

812

An die Mitglieder des
Betriebsausschusses

Datum: 10.04.2014
Bereich: 81.2 - Gemeindewerke - Technik
Zeichen:

Bearbeiter: Alexander Schlein
Zimmer: 406
Telefon: 02243/89212
Email: alexander.schlein@eitorf.de

Internet: <http://www.gemeindewerke-eitorf.de>

Steuernummer: 220 5769 0156
USt-ID: DE 123099287

Dienstgebäude: Auf dem Erlenberg 3
Geöffnet:
Montag bis Freitag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag zusätzl.: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Brand auf der Kläranlage Eitorf am 07.04.2014 **Zwischenbericht**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie bereits aus den Medien erfahren haben dürften, kam es am frühen Morgen des 07.04.2014 zu einem Brand auf der Kläranlage in Eitorf.

Nachfolgend erhalten Sie einen vorläufigen Zwischenbericht zu den Ereignissen.

Ablauf der Ereignisse am 07.04.2014

Am 07.04.2014 um 3:40 Uhr erhielt unser Mitarbeiter Herr Henrichs, welcher sich zuhause in Rufbereitschaft befand, diverse Stör- und Fehlermeldungen über das Prozessleitsystem auf der Kläranlage. Da die Störmeldungen auf ein größeres Problem hindeuteten, fuhr Herr Henrichs zur Anlage, wo er ca. gegen 4:10 Uhr eine Rauchentwicklung aus dem Keller des Hauptgebäudes entdeckte und umgehend die Feuerwehr alarmiert. Zur Vermeidung weitergehender Schäden auf der Anlage und zwecks Sicherstellung der Löscharbeiten wurde gegen 4:15 Uhr die Gesamtanlage spannungsfrei geschaltet, d.h. der Klärbetrieb **und** die damit verbundene Einleitung in den Vorfluter (Sieg) wurden eingestellt.

Der Zulaufschieber zur Kläranlage wurde geschlossen. Ankommendes Abwasser, zu diesem Zeitpunkt mit ca. 12 l/s geschätzt, wurde in dem der Kläranlage vorgeschalteten Stauraumkanal und Regenüberlaufbecken mit einem Gesamtspeichervolumen von rund 3.500 cbm zwischengespeichert. Aufgrund der Trockenwetterlage wurde zu diesem Zeitpunkt davon ausgegangen, dass eine Abwasserzwischenspeicherung ohne Abschlag in den Vorfluter von bis zu 24 h möglich sein würde.

Herr Henrichs informierte in Folge weitere Mitarbeiter zur Unterstützung sowie seinen Vorgesetzten, Herrn Schlein, technischer Abteilungsleiter der Gemeindewerke, um 4:40 Uhr. Herr Schlein traf gegen 4:50 Uhr auf der Kläranlage ein und stimmte das weitere Vorgehen mit allen zu diesem Zeitpunkt Anwesenden (Feuerwehr, Polizei, Klärwerkspersonal) ab. Nachdem die Feuerwehr durch

1 von 4

den starken Rauch bis zum Brandherd im Keller vordringen konnte und sich abzeichnete, welche Anlagenteile vom Brand betroffen waren, informierte Herr Schlein um 6:07 Uhr den Meldekopf der Bezirksregierung Köln, Herrn Schneemann, telefonisch unter 0221/147-4948 über den Störfall, die Auswirkungen des Brandes und das weitere Vorgehen. Herr Schneemann erbat die Meldung zusätzlich noch in schriftlicher Form, woraufhin Herr Schlein darauf verwies, dass dies – aufgrund der derzeitigen Situation - erst im Verlauf des Vormittags möglich sein werde, da derzeit noch keine gesicherten Informationen zu den Auswirkungen des Brandes vorliegen würden. Die schriftliche Meldung erfolgte schließlich durch unseren Mitarbeiter, Herrn Ottersbach, per Fax um 10:10 Uhr. Die Meldung liegt diesem Zwischenbericht in Kopie bei.

Der Brand konnte zwischen 6:30 Uhr und 6:45 Uhr gelöscht werden. Um ca. 7:00 Uhr war eine erste Begehung der Brandstelle möglich.

Bei dem Raum, in dem der Brand entstanden war und auf welchen sich das Feuer beschränkte, handelt es sich um einen ehemaligen Pumpenraum, welcher sich in diesem Bereich offen über Keller und Erdgeschoß erstreckt und bis auf Höhe des Kellergeschosses sowie im gesamten Bodenbereich gefliet ist. Daneben verfügt der Raum in seinem südlichen Teil über eine im Boden eingelassene Ablaufrinne mit Entleerungspumpe. Da die gesamte Kläranlage und damit auch die Entleerungspumpe spannungsfrei geschaltet waren, sind die eingesetzten 3.000 l Löschwasser nebst 20 l Löschschaum vollständig im Gebäudeinneren verblieben. Eine Beeinträchtigung der angrenzenden Vorfluter (Sieg und Erlenbach) oder des Grundwassers erfolgte daher zu keiner Zeit.

Im Rahmen einer ersten Begehung zeigte sich, dass die entlang der nördlichen Wand des oben genannten ehemaligen Pumpenraumes angeordneten Schaltschränke mit Teilen der Steuertechnik und Niederspannungseinspeisung für den Zulaufbereich (bestehend aus: Grobrechen, Regenüberlaufbecken, Sandfang, Schneckenpumpwerk und mechanischer Vorreinigung) sowie weiterhin die Steuertechnik des Notstromaggregats und der Einspeisung des BHKWs in Brand geraten waren und zerstört wurden. Beschädigt wurden durch das Feuer ferner Teile des Prozessleitsystems (PLS) sowie die Telefonanlage.

In demselben Raum stehen – neben den in Brand geratenen Schaltschränken – auch Chemikalienschränke mit Stoffen zur Abwasserbeprobung sowie ein 1.000 Liter Dieseltank für das Notstromaggregat und das Notstromaggregat selbst. Sowohl die Chemikalien-Behälter, der Dieseltank als auch das Notstromaggregat blieben bei dem Feuer unversehrt.

Die vom Feuer unversehrten Anlagenteile wurden im Laufe des Vormittags wieder in Betrieb genommen. Zur Vermeidung von Stillstandsschäden wurden die biologische Reinigungsstufe sowie die Nachklärung gegen 9:30 Uhr wieder zugeschaltet. Da zu diesem Zeitpunkt noch kein Abwasserzulauf durch die Schäden an der Steuerung und Niederspannungsversorgung des Zulaufbereiches möglich war, **erfolgte zunächst keine Einleitung** von gereinigtem Wasser in den Vorfluter Sieg.

Bis 16:00 Uhr konnten die Regelung sowie die Stromversorgung des Zulaufbereiches soweit wiederhergestellt werden, dass Abwasser aus dem Kanalnetz aufgenommen und gereinigt werden konnte. Der vorgeschaltete Kanalstauraum wies zu diesem Zeitpunkt eine ca. hälftige Füllung auf; ein Abschlag von ungereinigtem Abwasser in den Vorfluter fand dementsprechend **zu keinem Zeitpunkt** statt.

Im Verlauf der Nachtstunden konnte der Stauraum soweit geleert und in der Kläranlage behandelt werden, dass die Regenereignisse in den Morgenstunden des 08.04.2014 problemlos rückgehalten werden konnten. Auch hierbei kam es zu **keinem Abschlag** aus dem Regenüberlaufbecken.

Entstandener Schaden / Beeinträchtigte Bereiche

Durch den Brand ist die nachfolgende Technik zerstört worden:

- Grobrechen: Niederspannungsversorgung
- Regenüberlaufbecken: teilweise Steuer- und Regeltechnik, Niederspannungsversorgung, PLS-Protokollierung

- Sandfang: teilweise Steuer- und Regeltechnik, Niederspannungsversorgung, PLS-Protokollierung
- Schneckenpumpwerk Niederspannungsversorgung, PLS-Protokollierung
- Mechanische Vorreinigung: teilweise Steuer- und Regeltechnik, Niederspannungsversorgung, PLS-Protokollierung
- BHKW: Niederspannungseinspeisung, PLS-Protokollierung
- Notstromaggregat: Steuer- und Regeltechnik, Niederspannungseinspeisung

Durch den Brand sind über die oben bereits benannten Bereiche hinaus die nachfolgenden Anlagenteile in ihrer Funktion / Nutzbarkeit beeinträchtigt:

- Labor: Starke Verrußung, Analysegeräte nicht einsetzbar
- Leitwarte mit Geschäftsausstattung: Verrußung
- Büro Kanalunterhaltung: Starke Verrußung
- Serverraum: Verrußung, Server (PLS) derzeit nicht einsetzbar, Ausfall der Telefonanlage. Damit Ausfall von Protokollierungen / Meldungen über das PLS sowie Ausfall der Annahme von Störmeldungen der Außenstationen (Pumpwerke und Sonderbauwerke des Kanalnetzes).
- Transformatorraum: Verrußung, 1 von 3 Netzeinspeisungen ausgefallen
- Erweiterungsbau auf dem vorhandenen Bauwerk (Aufstockung): Rohbauschäden durch Verrußung, derzeit Arbeitsstopp für die am Bau beteiligten Unternehmen

Maßnahmen zur Wiederherstellung des Regelbetriebes

Nachdem die Anlage am Nachmittag des 07.04.2014 bereits um 16:00 Uhr wieder im Handbetrieb ans Netz gehen konnte, finden seit dem 08.04.2014 die nachfolgenden Arbeiten statt:

- Aufräumarbeiten durch einen Brandschadensanierer inkl. (Sonder-)Entsorgung des im Kellergeschoss befindlichen Lösch- sowie Reinigungswassers. Kontaminiertes Wasser wird derzeit zunächst in Containern zwischengelagert.
- Wiederherstellung der automatischen Steuerung des Zulaufbereiches. Derzeit ist davon auszugehen, dass bis spätestens Ende der 16. KW der automatisierte Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Die automatisierte Regelung der Zulaufmenge konnte bereits am 09.04.2014 gegen 17 Uhr wiederhergestellt werden.
- Wiederherstellung des Prozessleitsystems zwecks digitaler Datendokumentation sowie Annahme und Weiterleitung von Störmeldungen. Derzeit erfolgen die Aufzeichnung der Messdaten sowie die Prüfung der einzelnen Stationen auf der Kläranlage von Hand durch die 24 Stunden Besetzung. Weiterhin werden die Außenstationen (Pumpwerke) täglich vor Ort kontrolliert, Sonderbauwerke im Bedarfsfall nach stärkeren Regenereignissen.
- Aufbau eines provisorischen Labors zur Abwasseranalytik. Die notwendigen Labor-Untersuchungen werden derzeit bei den Abwasserbetrieben der Stadt Hennef durchgeführt.
- Planungen zum Wiederaufbau der zerstörten Anlagenteile.

Zwischenergebnis

- Beim Brand auf der Kläranlage in Eitorf sind keine Personen zu Schaden gekommen.
- Es sind keine ungereinigten Abwässer in den Vorfluter noch in das Grundwasser gelangt.

- Es ist kein Löschwasser- oder Löschschaum in den Vorfluter oder das Grundwasser gelangt.
- Der Betrieb der Anlage war bereits am Nachmittag des Brandtages wieder gewährleistet.

Die Reinigungsleistung der Anlage ist dauerhaft sichergestellt. Die Einhaltung der Überwachungswerte im Auslauf ist dauerhaft gewährleistet.

Ein vollständiger Bericht wird in der nächsten Betriebsausschusssitzung am 15.05.2014 erfolgen.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Schlein unter den auf Seite 1 benannten Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Eitorf, den 10.04.2014

Gemeindewerke Eitorf

Im Auftrag

Breuer
Betriebsleiter

Schlein
Abteilungsleiter Technik

Anlage